

Radweg: Lückenschluss erforderlich

Rahdener SPD beklagt Gefahrensituation zwischen Stelle und der Eisenbahnstrecke

RAHDEN ▪ Zu einer Stippvisite an der Weher Straße in Rahden hatte die örtliche SPD den heimischen Landtagsabgeordneten Ernst-Wilhelm Rahe eingeladen. Die Ratskandidaten Udo Högemeier (Rahden-Stelle) und Timo Maruszczyk (Rahden-Nord) erläuterten das Anliegen, zwischen dem Bahnübergang Eisenbahnstraße/Weher-Straße und dem Ortsausgang Stelle den Radweg zu verlängern und damit den Lückenschluss zwischen Rahden und Tonnen-

heide zu ermöglichen.

„Dies ist besonders wichtig, um den Schulweg zwischen Tonnenheide, Rahden-Stelle und dem Schulzentrum an der Freiherr-vom-Stein-Straße sicherer zu machen“, betonten Maruszczyk und Högemeier gegenüber Rahe. In der Frühjahrs- und Sommerzeit würden zusätzlich viele Rahdener diese Wegverbindung nutzen, um zum Großen Stein, zum Spargelhof oder zur Tonnenheider Mühle zu gelangen.

Besonders im Bereich zwischen Stelle und der Eisenbahnstraße könne man derzeit nicht auch nur ansatzweise über einen Radweg



sprechen, was dazu führe, dass viele Schüler, zur Sorge der Eltern, auf die vielbefahrene Mindener Straße ausweichen würden.

Rahe konnte keine kurzfristige Lösung in Aussicht stellen, erklärte aber, er wolle sich gern für den Radweg einsetzen. Es sei wichtig, dass dieser schnellstmöglich auf die Prioritätenliste des Landes gelange, da die Mittel für den Radwegbau schon für geraume Zeit im voraus gebunden seien.

Die SPD Rahden werde in der nächsten Fachausschusssitzung einen entsprechenden Antrag stellen, kündigten Högemeier und Maruszczyk an.



Udo Högemeier, Ernst-Wilhelm Rahe und Timo Maruszczyk unweit der Brücke über die Kleine Aue auf der für Radfahrer sehr engen Wegstrecke. ▪ Foto: SPD Rahden